

Weller erhält Bundesverdienstkreuz

Abendgespräch der SHK-Handwerke

Am 11. November hatte der Fachverband Persönlichkeiten aus Politik, Ministerien und Behörden, sowie der Wirtschaft zum jährlich stattfindenden Abendgespräch eingeladen.



Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring verleiht dem Fachverbandsvorsitzenden Erwin Weller das Bundesverdienstkreuz

Unter den zahlreich erschienen Gästen befand sich der baden-württembergische Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring, der im Rahmen des Abendgespräches dem Fachverbandsvorsitzenden Erwin Weller für seine Verdienste um das Handwerk das Bundesverdienstkreuz verlieh. Dabei ehrte Minister Döring Erwin Wellers umfassenden und persönlichen Einsatz zum Wohle des Baden-Württembergischen Handwerks. Auch der stellvertretende Vorsitzende des Fachverbandes Gerhard Lutz würdigte in seiner Laudatio das Engagement Erwin Wellers, der neben seinen vielfältigen Ehrenämtern als Handwerksunternehmer noch einen Betrieb mit rund 20 Mitarbeitern zu führen hat. Das verlangt „große Anerkennung und Respekt“ so Lutz.

Ungezwungener Rahmen

Das, dieses Jahr zum elften Mal stattfindende, Abendgespräch bietet jährlich Gelegenheit zu vielfältigen Themen der SHK-Handwerke Gespräche im ungezwungenem Rahmen mit den Ansprechpartnern aus dem Umfeld der SHK-Handwerke zu

führen, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu verbessern. Für genügend Diskussionsmaterial sorgte Verbandsvorsitzender Erwin Weller mit seinen Ausführungen zu den aktuellen Themen, welche die SHK-Handwerke zur Zeit beschäftigen. „Unsere wirtschaftliche Situation ist nach wie vor angespannt“ berichtete Weller. Verantwortlich dafür sind u. a. die stetig fallenden Wohnungsbauzahlen, die rückläufigen öffentlichen Aufträge und die durch Arbeitsmarktentwicklung und Steuerdiskussion verunsicherte Privatkundschaft. Die Abschaffung der Gewerbesteuer begrüßte Weller, mußte jedoch im

gleichen Atemzug Bedauern über das Scheitern der Rentenreform und die Uneinigkeit der Politiker bezüglich der großen Steuerreform ausdrücken. Rückzugstendenzen des Landes stellte Verbandsvorsitzender Weller in der Handwerksförderung fest. Er forderte, daß das Mittstandsförderungsgesetz wieder mit „mehr Leben erfüllt“ werden muß. „Lippenbekenntnisse allein genügen nicht“, unterstrich Weller seine Forderung an die Politiker. Wellers Ausführungen zeigten deutlich, daß die aktuellen Themen der SHK-Handwerke durchaus keine neuen

sind. Zu den Dauerbrennern gehören u. a. die Problematik der Generalunternehmer bzw. -übernehmer, der zunehmende Druck von Energieversorgungsunternehmen, die in den Tätigkeitsbereich der SHK-Handwerke eindringen, Schwarzarbeit, traditioneller Vertriebsweg.

Daß Fördermaßnahmen im Bereich Energieeinsparung und Umweltschutz Verbraucher verstärkt zu Investitionen motivierten, zeigt, so der Verbandsvorsitzende, die Vergangenheit. Deshalb begrüßen die SHK-Handwerke die Wiederaufnahme eines Energiespar- und Modernisierungsprogrammes im Rahmen des Landesmodernisierungsprogrammes. „Nur, wenn wir mehr Aufträge erhalten, können wir unsere Mitarbeiter halten, eventuell weitere einstellen

und damit den Arbeitsmarkt entlasten“, so Weller. Steigende Investitionen im Solarbereich sind zur Zeit in der Region Stuttgart zu verzeichnen. Dort können aufgrund der Solarinitiative Region Stuttgart dem Verbraucher Preise für Solaranlagen angeboten werden, „die sich sehen lassen können“, so Weller. Diese Initiative wurde von den SHK-Handwerken gemeinsam mit dem Landesgewerbeamt, der Region Stuttgart und anderen Partnern wie Herstellern in Leben gerufen.

Diplomarbeit ausgezeichnet

Im Umweltschutz, in der Energieeinsparung, in den steigenden Anforderungen an Hygiene und Komfort sowie im Schutz der Gebäude vor Witterungseinflüssen sieht Fachverbandsvorsitzender Weller die Zukunft der SHK-Handwerke. Unterstützt durch eine noch stärkere Kundenorientierung können hier breite Betätigungsfelder geschaffen und erhalten werden. Innerhalb des Abendgesprächs wurde der Preis des Fachverbandes Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg für Diplomarbeiten vergeben. Für seine herausragende Diplomarbeit zum Thema „Heizschema Entwicklung & Erstellung eines SPS-Programms zur Steuerung einer Solaranlage für ein Einfamilienhaus“ wurde Volker Schirling mit dem Preis ausgezeichnet. Schirling ist Absolvent der Fachhochschule Aalen. MS

■ Innung Ravensburg Fritz Burk gestorben

Im Alter von 71 Jahren ist Fritz Burk, Ravensburg, plötzlich verstorben. Das Handwerk verliert mit Fritz Burk eine Persönlichkeit von hohem Rang. Durch sein Wirken als Handwerksunternehmer, aber auch als Ehrenamtsträger der Sanitär-Heizung-Klima-Handwerke hat er im Handwerk wie auch in der Öffentlichkeit große Anerkennung und Achtung gefunden. Über viele Jahre hinweg hat sich Burk in vorbildlicher Weise für seinen Berufsstand als Ehrenmeister der Sanitär- und Zentralheizungsbauber-Innung Ravensburg von 1966–1974 sowie beim Fachverband Baden-Württemberg als Mitglied des Vorstandes (1970–1975) ehrenamtlich engagiert. Fritz Burk war stets bereit, öffentliche Aufgaben zu übernehmen, so bis zu seinem Tode als Kreishandwerksmeister in Ravensburg.

■ Landesfachgruppe Zentralheizungs- und Lüftungsbau

Den Themenschwerpunkt der Herbstsitzung bildete ein Referat über „Feuerungstechnik von Holzheizungen“. Hierzu erläuterte Rapp vom Landesgewerbeamt Baden-Württemberg den neuesten Stand in der Holzfeuerungs-technik. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß automatisch beschickte Holzfeuerungsanlagen inzwischen Emissionswerte erreichen, die annähernd vergleichbar mit denen von Gaskesseln sind. Viele Fragen zu diesem Thema Seitens der Sitzungsmitglieder zeigten die Aktualität dieses Themas. Ein weiterer Tagespunkt waren die Änderungen der Anforderungen an Heizöl EL. Schwerpunkt der Änderungen der DIN 51603 Teil 1 bildet das verbesserte Kälteverhalten von Heizöl. Den Teilnehmern wurden die wesentlichen Änderungen vorgestellt und deren Konsequenzen im praktischen Betrieb erläutert. Mit ei-

nem Inkrafttreten der geänderten DIN 51603 Teil 1 wird im Frühjahr 1998 gerechnet. Ein wichtiger Punkt einer jeden Sitzung ist auch der Erfahrungsaustausch untereinander. Diesmal stand die Umsetzung der Überprüfung von Heizöltankanlagen nach VAWS auf der Tagesordnung. Wie die Diskussion zeigte, weisen viele bestehende Anlagen Mängel auf. So fehlte z.B. bei einschaligen Tanks die Auffangwanne oder die Füll- und Entlüftungsleitung ist aus nichtzugelassenen HT-Rohren erstellt. Positiver Anklang bei den Fachgruppenmitgliedern fand auch das Projekt des Fachverbandes „Wärmelieferung durch das Handwerk“. Dabei werden zur Zeit erfahrene Partner für das Handwerk gesucht, mit dem Handwerksbetriebe entsprechende Wärmelieferungskonzepte umsetzen können. Außer diesen Themen stand noch eine Vielzahl weiterer Themen auf dem Tagesprogramm, z. B. der Entwurf der VDI-Richtlinie 2035 Teil 2 und deren Konsequenzen, die Zusammenarbeit mit den Schornsteinfegern, Probleme mit Herstellern, die Richtlinie des Bundesverbandes Flächenheizungen über Wärme- und Trittschalldämmung von Fußbodenheizungen sowie die Erfahrungen beim Einbau von Klein-BHKW-Anlagen.

■ Landesfachgruppe Gas- und Wasser- installation

Im Mittelpunkt der Herbstsitzung der Fachgruppe Gas- und Wasserinstallation stand eine ausgiebige Gesprächs- und Diskussionsrunde mit Vertretern des SHK-Großhandelsverbandes Süd-West. Der Gedankenaustausch, der unter dem Thema „Entwicklung und Tendenzen des 3-stufigen-Vertriebsweges in der SHK-Branche“ stand,

wurde durch ein Statement von Helmut Ernst, Fa. Lotter, Sprecher des Vorstandes des Großhandelsverbandes, eröffnet. Des weiteren erfolgte über die im September gestartete „Solarinitiative Region Stuttgart – Sonne für alle“ eine ausführliche Information. In einem kurzen Folienbeitrag wurde die ZV-SHK-Fachinformation „Trinkwasserinstallation – Werkstoffwahl und Verbindungstechnik“ den Fachgruppenmitgliedern vorgestellt. Weitere Themen wie:

- der Stand der europäischen Normung bei Gas-, Wasser- und Entwässerung
- ein Bericht über die Bundesfachgruppensitzung Sanitär
- sowie weitere aktuelle Themen und Anfragen aus dem Kreise der Teilnehmer wurden erläutert und diskutiert.

■ Infoveranstaltung Innungsgeschäftsführer beim Fachverband

Es hat schon Tradition, daß der Fachverband jeweils im Herbst eines Jahres eine Informationsveranstaltung für die Geschäftsführungen der Mitgliedsinnungen durchführt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Geschäftsführer in kurzer und kompakter Form über wesentliche Neuerungen und Aktivitäten der SHK-Berufsorganisation zu informieren. Genauso wichtig ist aber auch der gemeinsame Erfahrungsaustausch untereinander und die Weitergabe von Wünschen und Anregungen, welche die Geschäftsführer an den Verband zu den einzelnen Themenbereichen haben. Hauptgeschäftsführer Dr. Klein konnte wiederum die zahlreich erschienen Geschäftsführer begrüßen. Eingangs informierte er die Anwesenden über das neue Leitbild und die Verbandspolitik des Fachverbandes. Neben Organisationsfragen wurde Neues aus den Bereichen Recht, Betriebswirtschaft und Technik geboten. Die anwesenden Geschäftsführerinnen und Ge-

schäftsführer erhielten einen Einblick über die Aktivitäten des Fachverbandes im Internet und über die wichtigen Seminar-Veranstaltungen. Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Konzeption der FV-Öffentlichkeitsarbeit 1997/98 vorgestellt, auf die wichtige Funktion der Innungsbeauftragten für Öffentlichkeitsarbeit hingewiesen und über die Darlehensaktion zur Gebäudemodernisierung, die der Fachverband gemeinsam mit den Volks- und Raiffeisenbanken gestartet hat, berichtet.

Aus aktuellem Anlaß wurde auf die geplante Änderung der Anlage A der Handwerksordnung eingegangen und die bisher erkennbaren Konsequenzen für die Berufsorganisation dargestellt. Für den Bereich Betriebswirtschaft wurde insbesondere auf die neue Markt- und Strukturuntersuchung für die Handwerke Sanitär, Heizung und Klempnerei hingewiesen und die Innungen um Unterstützung bei der Datenerhebung gebeten. Weiterhin wurde zur geplanten Gründung von Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA-Gruppen) berichtet.

Für den Bereich Technik wurde auf die wichtige Zukunftsinnovation Gebäudeleittechnik hingewiesen, die zukünftig für die SHK-Handwerke ein wichtiges Aufgaben- und Betätigungsfeld darstellt. Weiterhin wurde die Solarinitiative vorgestellt, die gemeinsam mit dem Fachverband, dem Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, dem Verband der Region Stuttgart, SHK-Innungen im mittleren Neckarraum sowie weiteren Partnern erarbeitet wurde und derzeit in der Region durchgeführt wird. Abschließend wurde auf die Überprüfung von Heizöltankanlagen durch Fachbetriebe nach § 19 WHG hingewiesen und ein Erfahrungsbericht über die Einführung von Qualitätsmanagement-Systemen in den SHK-Handwerken abgegeben.